

Es ist genug - Schluss mit dem Völkermord !

Nach 5 Monaten sind fast 40.000 Menschen tot, 8.000 Leichen liegen noch unter den Trümmern. Unter den Toten sind mindestens 12.000 Kinder. Die Menschen hungern, haben kein Trinkwasser, die Kanalisation funktioniert nicht mehr, Brauchwasser steht nicht zur Verfügung, die Hygienebedingungen sind katastrophal, Seuchen breiten sich aus, die Menschen schlafen bei Wintertemperaturen auf der Straße. Und zu all diesem Elend kommen noch die Bomben, die Raketen und Granaten der israelischen Armee.



Israel setzt gezielt Hunger als Kriegswaffe ein. Hilfslieferungen und medizinische Versorgung werden verhindert. Deutschland, die USA und 13 weitere Länder haben die Zahlungen an das größte Hilfswerk UNRWA eingestellt. Es droht die absolute Katastrophe. Israel kämpft nicht gegen die Hamas sondern gegen das palästinensische Volk. Der Angriff der Hamas am 7.10. diente Israel als Vorwand, um das fortzusetzen, was vor 75 Jahren begann: unsere Vertreibung

(Nakba). Beim Angriff Israels auf Rafah wird es ein Massaker geben. Ägypten sieht sich vor der Wahl, die Grenze geschlossen zu halten und auf Fliehende zu schießen oder es erfolgt ein Massen-Exodus in die Wüste oder ins Meer. Damit ist Gaza ausgelöscht, seine Kultur, seine Menschen – Nakba 2024. Und die Vertreibung im Westjordanland hat ein neues Hoch erreicht. Palästina geht unter – mit amerikanischer und deutscher Unterstützung! **Deutschlands Beitrag zum Völkermord: Waffenlieferungen an Israel und die Verhinderung eines Waffenstillstands.**

Wie konnte es dazu kommen? Am 7.10.2023 griffen Kämpfer der Hamas aus dem Gaza-Streifen heraus an. Opfer waren ca. 400 israelische Soldaten und 800 Zivilisten. Die Welt war entsetzt.

Worüber die Welt nicht geschockt war: zwischen dem 1.1.2008 und dem 6.10.2023 kamen laut der UN-Organisation OCHA insgesamt 6.417 Palästinenser ums Leben. Das soll die Gewalt der Hamas nicht rechtfertigen. Aber die Gewalt der Hamas hat eine Ursache: die gewaltsame Vertreibung der Bevölkerung durch den Staat Israel.

Die aktuellen militärischen Auseinandersetzungen sind nur ein Teil des nun seit 75 Jahren andauernden Krieges in Palästina mit dem Ziel Israels, die arabische Bevölkerung zu vertreiben.

Wer diese Zusammenhänge nicht beachtet, wird keinen Beitrag zum Frieden leisten können. Amira Hass – Israelin, Jüdin, Kind von Überlebenden des Holocaust – kommentierte im Oktober in der israelischen Zeitschrift Haaretz:

"In wenigen Tagen erlebten die Israelis das, was die Palästinenser seit Jahrzehnten routinemäßig erleben und immer noch erleben - militärische Übergriffe, Tod, Grausamkeit, getötete Kinder, auf der Straße aufgetürmte Leichen, Belagerung, Angst, Sorge um Angehörige, Gefangenschaft, Ziel von Rache sein, wahlloses tödliches Feuer auf ... Soldaten und Zivilisten, eine Position der Unterlegenheit, die Zerstörung von Gebäuden, Störungen der Feiertage oder Feste, Schwäche und Hilflosigkeit angesichts allmächtiger bewaffneter Männer und tiefe Demütigung. Deshalb muss es noch einmal gesagt werden: Wir haben es euch gesagt. Permanente Unterdrückung und Ungerechtigkeit explodieren unerwartet und an unerwarteten Orten. Blutvergießen kennt keine Grenzen."



Zur Situation in Gaza vor dem 7.10.2023

Palästinenser haben lange davor gewarnt, dass die israelische Blockade des Gazastreifens, die ständigen Militäraktionen in den von Israel besetzten palästinensischen Gebieten (OPT) und im Gazastreifen, die Vertreibung, die aktuelle Siedlergewalt schließlich zu einer Explosion führen würden. Auch in Israel wusste man es. Israel ist nach internationalem Recht als Besatzungsmacht für die Zivilbevölkerung verantwortlich. Im Gaza-Streifen leben auf 365 km² ca. 2,3 Mio. Menschen. Es ist eine der am dichtest bevölkerten Regionen der Welt. Davon sind ca. 70% Vertriebene aus den Jahren 1948. Sie sind Opfer eines Vorgangs, die selbst israelische Wissenschaftler als ethnische Säuberung bezeichnen. (Ilan Pappé, Simcha Flapan) Die UNO stellte bereits 2020 fest: für 40% der Bevölkerung ist die Ernährung nicht gesichert. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 40%, die der Jugend bei über 70%. "Die Menschen in Gaza hungern", titelt die Frankfurter Rundschau und zitiert dabei einen UNO-Mitarbeiter von UNRWA. (FR 17.6.2023). Bereits 2008 und 2014 bombardierte Israel mit vernichtender Wirkung für die Zivilbevölkerung den Gazastreifen mit mehreren tausend Toten. Israel kontrolliert den gesamten Personen- und Warenverkehr von und nach Gaza, blockiert diesen nach Belieben. Der Mangel an Lebensmitteln, Strom, Medikamenten stranguliert die Wirtschaft. Das Gesundheitssystem ist aufgrund des Mangels eingeschränkt funktionsfähig. Das Aufbegehren der Menschen, jegliche Demonstrationen der palästinensischen Bevölkerung gegen die Besatzungsmacht Israel wird blutig niedergeschlagen (2018, 2021). Scharfschützen der israelischen Armee schießen auf alle, die dem Zaun näher als 150 m kommen.

Zu den Ursachen der Gewalt

Wenn die Ursachen für den Gewaltausbruch nicht beseitigt werden, wird diese Gewalt in Gaza nicht der letzte Akt in diesem Drama sein. **Daher muss die aktive Unterstützung folgender Verbrechen / Kriegsverbrechen / Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch Deutschland ein Ende haben:**

1. In den von Israel besetzten Gebieten (OPT, Westjordanland und Gaza-Streifen) kommt es seit Monaten verstärkt zu Militärschlägen der israelischen Armee gegen die Zivilbevölkerung. Aktuell ist in der Region Masafer Yatta die Vertreibung in vollem Gange. Im dort eingerichteten Truppenübungsplatz (Firezone 918) fahren Panzer durch die Dörfer, Bulldozer zerstören Häuser und Viehställe, Schulen wurden ohne Entschädigung zerstört. Seit über einem Jahr ist eine massiv angestiegene Siedlergewalt zu verzeichnen. Täglich kommt es zu Pogromen gegen die palästinensische Zivilbevölkerung: Häuser und Autos brennen, Gärten und Felder werden verwüstet, Olivenbäume abgesägt, die Ernte vernichtet. Die Armee beobachtet - und schützt die mit Waffen ausgerüsteten Siedler. Der ungehinderte Terror der Siedler und die Zerstörungen machen ein Leben unmöglich. Ganze Dörfer wurden bereits zerstört und die Menschen vertrieben.
2. In Ost-Jerusalem wurden zahlreiche palästinensische Familien vertrieben, ihre Häuser abgerissen oder von zionistischen Siedlern eingenommen. Besonders betroffen sind die Stadtteile Sheik Jarach und Silwan.
3. Israelische Siedler sind anlässlich eines jüdischen Feiertages 2023 in den Komplex der Al-Aqsa-Moschee im besetzten Ostjerusalem eingedrungen. Hunderte von Siedlern haben nach Aufrufen ultranationalistischer jüdischer Gruppen provokative Rundgänge durch den Moscheekomplex unternommen. *Die Botschaft: nicht nur eure Häuser, eure Felder gehören uns. Nein, auch eure Gotteshäuser gehören uns!*
4. Derzeit befinden sich über 3.000 Palästinenser in sogen. Administrativhaft. Bei dieser auf Militär-Besatzungsrecht basierenden Haft gibt es kein Gerichtsurteil, die Rechte der Verteidiger*innen sind eingeschränkt, Haftgründe bleiben geheim, die Haftdauer ist unbegrenzt, da sie beliebig verlängert werden kann.

Wir Palästinenser fordern von der internationalen Völkergemeinschaft:

1. **Beendet den Völkermord! Sofortiger Waffenstillstand!**
2. **Verhandeln für einen gerechten Frieden!**
3. **Das Ende von Besatzung und Landraub!**
4. **Deutschland muss die Unterstützung von Kriegsverbrechen beenden!**

